



Smart City Index 2025: Wie digital sind Deutschlands Städte?

Dr. Bernhard Rohleder,
Bitkom-Hauptgeschäftsführer

Berlin, 11. September 2025

Was eine Smart City auszeichnet



Verwaltung

- Interne Prozesse
- Payment
- Online-Terminvergabe
- OZG-Leistungen
- Bevölkerungsanliegen
- Website und Social Media
- Serviceportal
- Sonstige Projekte



IT und Kommunikation

- Breitband
- Glasfaser
- 5G
- LPWAN
- Open-Data-Plattform
- Geodatenportal
- Smart City Daten
- Sonstige Projekte



Energie und Umwelt

- Intelligente Straßenbeleuchtung
- Energielösungen
- Umweltmonitoring
- Anteil E-Fahrzeuge
- Ladeinfrastruktur
- Emissionsarme Busse
- Sonstige Projekte



Mobilität

- Parken
- Smartes Verkehrsmanagement
- Smarter ÖPNV
- Sharing-Angebote
- Multimodalität
- Letzte-Meile-Logistik
- Sonstige Projekte



Gesellschaft und Bildung

- Digitalisierung von Schulen
- Digitalkompetenz
- Digital-Szene
- Lokaler Handel und Startup-Hubs
- FabLabs und Coworking
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Sonstige Projekte



Methodik zur Erhebung und Auswertung der Daten

Quellenbasierte Selbstauskünfte der Städte (Beteiligung: erstmals 100 Prozent), **Validierung** und **Desk Research**

Quellen:

- Online zugängliche Informationen der 83 Städte
- Amtliche Statistiken der Städte und Kommunen bzw. Bundesämter
- Studien und Rankings Dritter
- Bundesministerien (z. B. Bundesministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung)
- Sonstige (z. B. Verbände)

Indexberechnung und Ranking

Studienpartner:

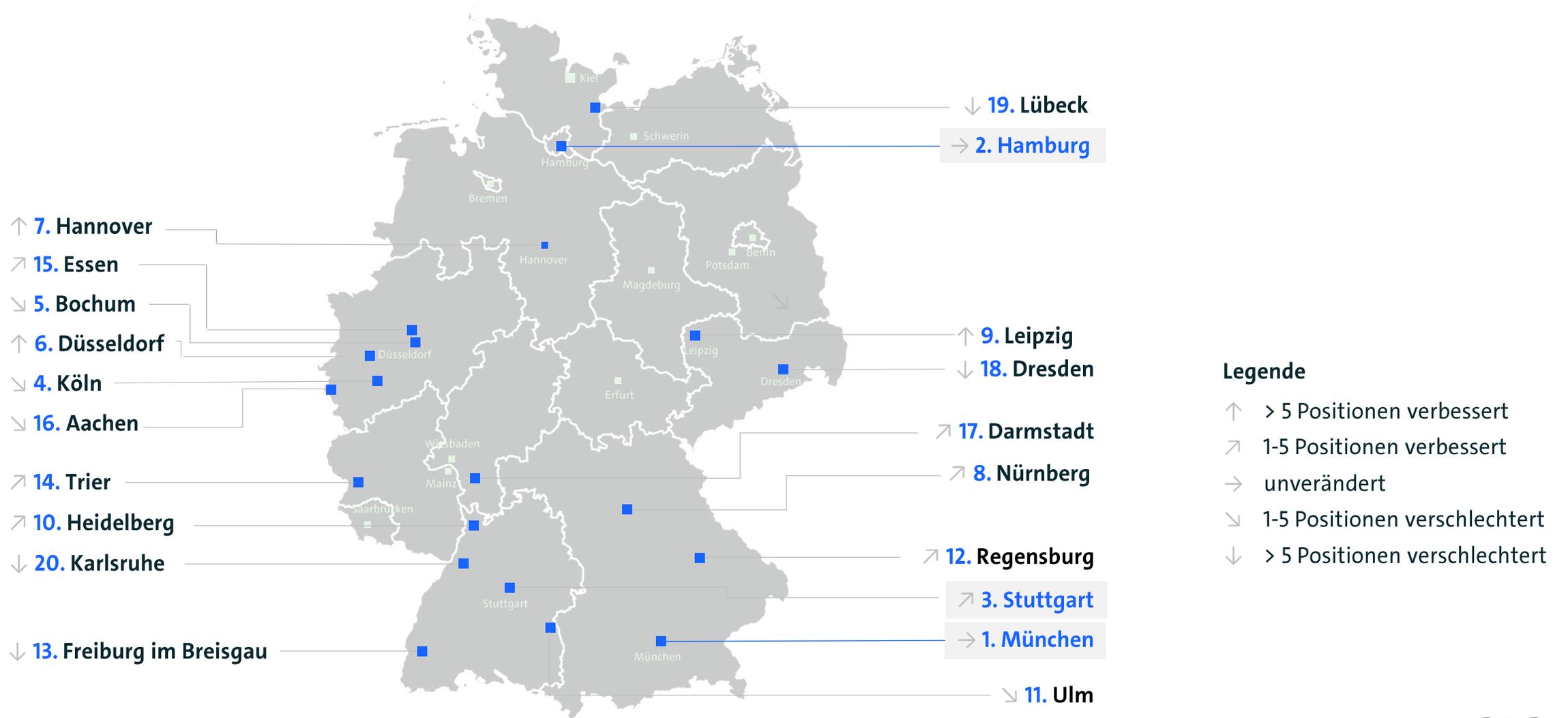


Indexberechnung und Ranking



- **5 Kategorien** mit insgesamt **37 Indikatoren** und **163 Parametern**.
- **13.529 Datenpunkte**: von Online-Bürger-Services über Sharing-Angebote und Umweltsensorik bis zur Breitbandverfügbarkeit.
- **Index-Werte** für jede Stadt in den 5 Kategorien, aus denen sich **Gesamtwert** und **Gesamtrang** ergeben.
- **0 bis 100 Punkte** in jeder Kategorie und im Gesamtranking.

Top 20 des Smart City Index 2025

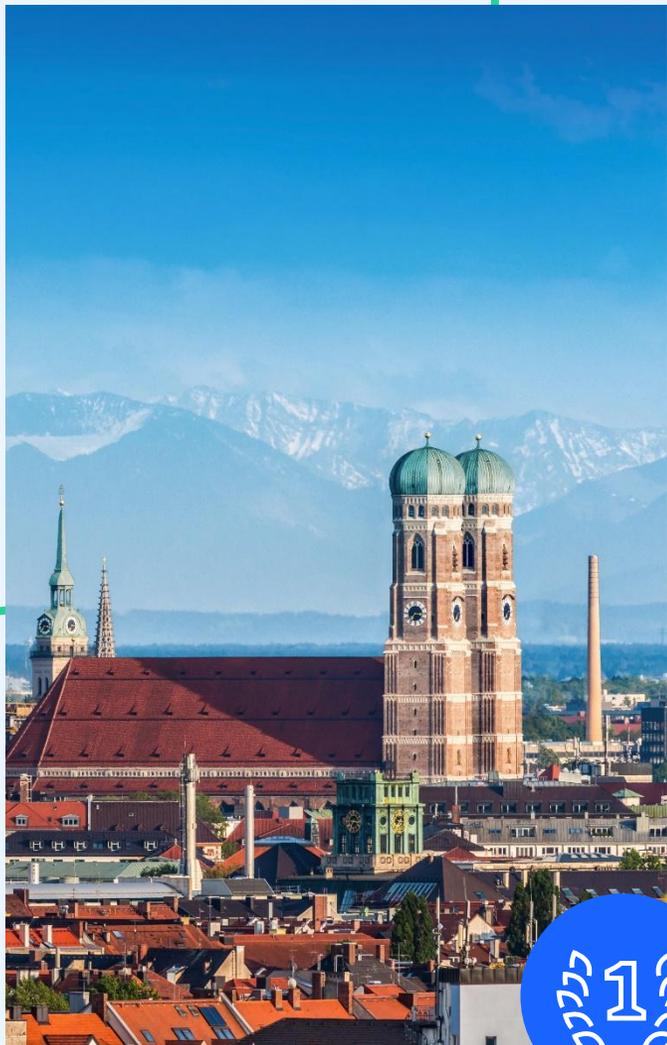


Legende

- ↑ > 5 Positionen verbessert
- ↗ 1-5 Positionen verbessert
- unverändert
- ↘ 1-5 Positionen verschlechtert
- ↓ > 5 Positionen verschlechtert

Top-Platzierungen des Smart City Index 2025

Rang	Trend	Stadt	Gesamt	Verwaltung	IT und Kommunikation	Energie und Umwelt	Mobilität	Gesellschaft und Bildung
1	→ 0	München	90,2	93,8	92,6	68,5	100	96,2
2	→ 0	Hamburg	89,6	88,5	95,7	68,8	99,9	94,9
3	↗ +4	Stuttgart	88,0	89,4	87,3	84,1	91,6	87,9
4	↘ -1	Köln	87,9	94,8	82,7	76,5	97,8	88,0
5	↘ -1	Bochum	87,4	97,3	87,8	68,7	90,3	92,7
6	↑ +11	Düsseldorf	85,8	93,6	74,2	73,7	93,9	93,8
7	↑ +34	Hannover	85,8	90,9	87,4	78,9	90,5	81,0
8	↗ +1	Nürnberg	85,3	97,5	77,2	76,1	82,8	93,0
9	↑ +14	Leipzig	85,0	89,9	78,9	62,2	99,6	94,5
10	↗ +5	Heidelberg	84,7	97,0	83,6	76,8	79,4	86,7
.....								
28	↘ -4	Ingolstadt	78,5	77,2	83,8	86,6	69,3	75,7



München zum dritten Mal oben

Top bei digitaler Gesellschaft und Mobilität

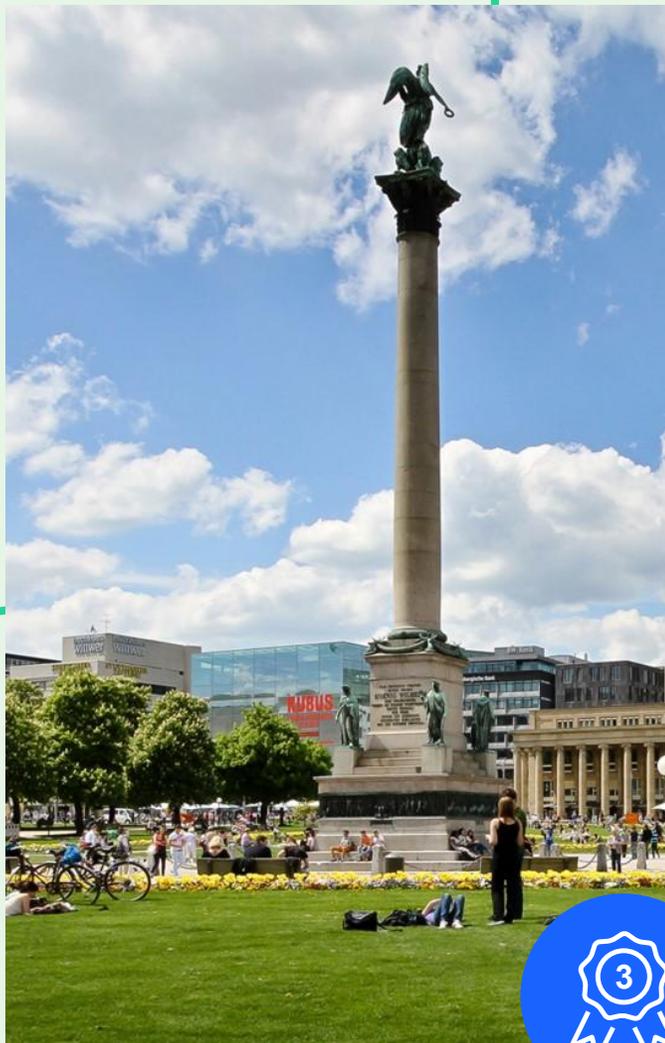
- Die bayerische Landeshauptstadt ist seit 2023 auf dem ersten Platz.
- München erreicht in der Kategorie Mobilität die volle Punktzahl von 100, u.a. sehr hohe Carsharing-Dichte, Mobilitätsplattform München und Datenbank zu Verkehrszählung.
- Den Spitzenplatz erreicht München auch in der Kategorie Gesellschaft, u.a. Bürgerbeteiligungsplattform, Live-Streaming von Stadtratssitzungen und viele Coworking-Spaces.
- München ist auch stark bei IT und Kommunikation, wo die Stadt Platz 2 nach Platz 1 im Vorjahr erreicht.
- Best Practice: der neue Stadtentwicklungsplan »STEP« von Anfang an digital angelegt und Anwendung des Digitalen Zwillings München.



Hamburg schließt auf

Top bei IT und Telekommunikation

- Hamburg, bis 2022 an der Spitze des Rankings, verteidigt Platz 2 und rückt wieder näher an München heran. Der Abstand beträgt nur noch 0,6 Punkte nach 2,1 im Vorjahr.
- In diesem Jahr kann Hamburg den Kategorie-Sieg bei IT und Telekommunikation verbuchen, u.a. umfangreiches Smart City Dashboard sowie Open-Data-Portal und urbane Datenplattform zur Vernetzung von Smart-City-Akteuren.
- Best Practice: Das Projekt Hamburg Quanten Computing (HQC) will in den kommenden sechs Jahren Soft- und Hardwarelösungen für Quantencomputer entwickeln.



Stuttgart erstmals auf dem Podest

Stuttgart macht vier Plätze gut und verdrängt Köln

- Stuttgart sichert sich erstmals einen Platz auf dem Siegerpodest und verdrängt Köln von Platz 3. Die Landeshauptstadt schafft es in drei Kategorien in die Top 10.
- Platz 3 bei Energie und Umwelt, u.a. smarte Straßenbeleuchtung und vollumfängliches Umweltmonitoring mit intelligenten Sensoren.
- Platz 9 bei Mobilität, u.a. vernetzte und selbststeuernde Ampeln, ticketloses Parken in Parkhäusern und Pilotprojekte mit autonomen Fahrzeugen.
- Platz 10 bei IT und Kommunikation, u.a. Smart City Dashboard und Geoportal, das alle Anforderungen abdeckt von offenen Geodaten bis zu interaktivem Stadtplan.
- Best Practice: Digitales Fußgängerleitsystem, das mit physischen Stelen und mobiler Website verbesserte Orientierung und Information in der Innenstadt bietet.



Hannover ist der Shooting-Star des Jahres 2025

Landeshauptstadt steigt um 34 Plätze auf Rang 7

- Bei Verwaltung um 26 Plätze auf Rang 11 geklettert, u.a. 94 Prozent der untersuchten OZG-Leistungen umgesetzt und flächendeckend in allen Ämtern digitales Dokumentenmanagement eingeführt.
- Bei IT und Kommunikation um 46 Plätze auf Rang 9 verbessert, u.a. Smart City Datenplattform neu eingeführt und hohe Dichte an LPWAN-Gateways für IoT.
- Punktet bei Energie und Umwelt (Rang 10, 27 Plätze verbessert) mit verbessertem Umweltmonitoring und digitaler Energie- und Wärmeplanung.
- Bei Bildung und Gesellschaft Rang 31 (38 Plätze verbessert), u.a. Beteiligungsplattform und Weiterbildungskonzept für Verwaltung.
- Best Practice: 5GAPS, mit Hilfe von 5G-Technologie soll ein hochgenaues Positionierungssystem für den öffentlichen Raum entstehen.

Hannover: Wie die Digitalisierung gelingen kann

Welche konkreten Maßnahmen im vergangenen Jahr umgesetzt wurden



Neue OZG-Leistungen

- Ummeldung
- Anmeldung der Eheschließung
- Unterhaltsvorschuss
- Wohngeld
- Beschäftigungserlaubnis
- Investitionsförderung für Unternehmen



Datenplattform

- HIDD: Hannovers Internet der Dinge
- Freizugängliche Datenplattform für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik
- Datenplattform ermöglicht, sensorgenerierte Datensätze herunterzuladen (u.a. zu Wasserständen, Parkplatzbelegung, oder Lautstärke)



Umweltmonitoring

- Beurteilung der Wasserqualität und Prognose des Pflanzenwachstums auf dem Maschsee
- Vorhersage von Starkregen mit Hilfe von Regenradar
- Bodenfeuchtesensoren zur Bewässerung von Grünanlagen



Beteiligungsplattform

- »Mitreden Hannover«
- Bürgerinnen und Bürger können online über Projekte abstimmen, diskutieren und eigenen Ideen einbringen
- Bereits mehr als 20 abgeschlossene Projekte

Weitere Aufsteiger des Jahres



42. Bremen (70,6)

- +29 Plätze
- Stark verbessert in Bildung und Gesellschaft (+48 Plätze) und im Bereich IT und Telekommunikation (+43 Plätze)
- Deutlich aufgeholt bei Verwaltung (+19)



49. Offenbach (68,9)

- +23 Plätze
- Aufstieg in Bildung und Gesellschaft (+49 Plätze)
- Deutlich verbessert bei Mobilität (+21 Plätze) und Verwaltung (+19 Plätze)



58. Bremerhaven (65,7)

- +18 Plätze
- Deutliche Verbesserung bei IT und Telekommunikation (+35 Plätze) und Mobilität (+24 Plätze)



81. Cottbus (47,3)

- Neu eingestiegen
- Auf Anhieb Platz 17 in der Kategorie Bildung und Gesellschaft



Nürnberg macht Tempo in der Verwaltung

Stadt hält sich in der Top 10 und rückt einen Rang vor

- Nürnberg verteidigt die Platzierung in den Top 10, macht einen Rang gut und rückt auf Platz 8 vor.
- Die Stadt erreicht die höchste Punktzahl in der Kategorie Verwaltung, u.a. eAkte und digitales Dokumentenmanagement in allen Ämtern, 94 Prozent aller untersuchten OZG-Leistungen sind in Nürnberg verfügbar und es werden für Behördendienstleistungen viele unterschiedliche Payment-Lösungen angeboten.
- Best Practice: Modellprojekt Baupotentialregister, mit Hilfe von digitalen Technologien und ausschließlich auf Grundlage von Geodaten sollen vollautomatisch Bauflächenpotenziale in beplanten und unbeplanten Gebieten erkannt werden.



Ingolstadt bleibt bei Energie und Umwelt ganz vorne

Digitale Technologien unterstützen Nachhaltigkeitsziele

- Ingolstadt verteidigt Platz 1 in der Kategorie Energie und Umwelt – und ist die einzige Stadt außerhalb der Top 10, die in einer Kategorie ganz oben steht.
- Ingolstadt hat die höchste Pro-Kopf-Anzahl an E-Auto-Ladepunkten (fast fünf mal mehr als der Durchschnitt) und hohe E-Auto-Dichte.
- Zählt zu den führenden Städten bei der Erzeugung von Photovoltaik-Strom, digitale Wärme- und Energieplanung.
- Vollumfängliches Umweltmonitoring und selbstdimrende Straßenlaternen.
- Best Practice: Das Projekt DS4LoReMa will ein intelligentes Extremwettermanagement schaffen, um Hochwasser und Hitzewellen mit digitalen Technologien und Simulationen besser vorherzusagen.

Von den anderen lernen

Bitkom startet Sammlung von »Best Practice«-Beispielen aus smarten Städten

URBAN KI (Gelsenkirchen)

Gelsenkirchen hat mit URBAN.KI eine deutsche KI-Initiative für Kommunen initiiert.

Ziel: Praxisnahe KI-Lösungen für kommunale Herausforderungen entwickeln, unter anderem in Bereichen wie Stadtplanung, Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz, Energie, Bevölkerungsschutz und digitale Inklusion.

Beispiele: Eine KI-Engine für Luftbildauswertungen, On-Demand-Verkehr im ländlichen Raum oder AirGuardAI zur Schadstoffprognose.



Mikroklima-Modell (Mannheim)

Mannheim entwickelt ein KI-basiertes Mikroklima-Modell der Smart City Mannheim.

Ziel: Simulation verschiedener städtebaulicher Szenarien, um deren klimatische Auswirkungen bewerten zu können.

Vorteil gegenüber klassischen Verfahren: Rechenzeit gegenüber bislang eingesetzten Stadtklimamodellen erheblich verkürzt. KI ermöglicht, den Modell-Output kontinuierlich anhand der nachfolgend tatsächlich gemessenen meteorologischen Daten des Klimamessnetzes zu überprüfen, wodurch die Ergebnisse immer präziser mit der Wirklichkeit übereinstimmen.



Was die Politik für mehr smarte Städte tun kann

1. Etablierte Lösungen implementieren – statt vor allem auf Neuentwicklungen zu setzen



2. Dauerhafte Finanzierung sicherstellen – über Projektlaufzeiten hinaus



3. Digitale Daseinsvorsorge als staatliche Aufgabe anerkennen



4. Innovationsfreundliche Vergabe ermöglichen



5. Smart-City-Stufenplan konsequent umsetzen



SMART COUNTRY CONVENTION

30. Sep. – 02. Okt. 2025
Messe Berlin

www.smartcountry.berlin

Das führende Event für den
digitalen Staat und öffentliche
Dienste.

18.000+

Teilnehmende

650+

Speaker

70+

Workshops



Jetzt kostenfreies
Ticket sichern!



Smart City Index 2025: Wie digital sind Deutschlands Städte?

Dr. Bernhard Rohleder,
Bitkom-Hauptgeschäftsführer

Berlin, 11. September 2025